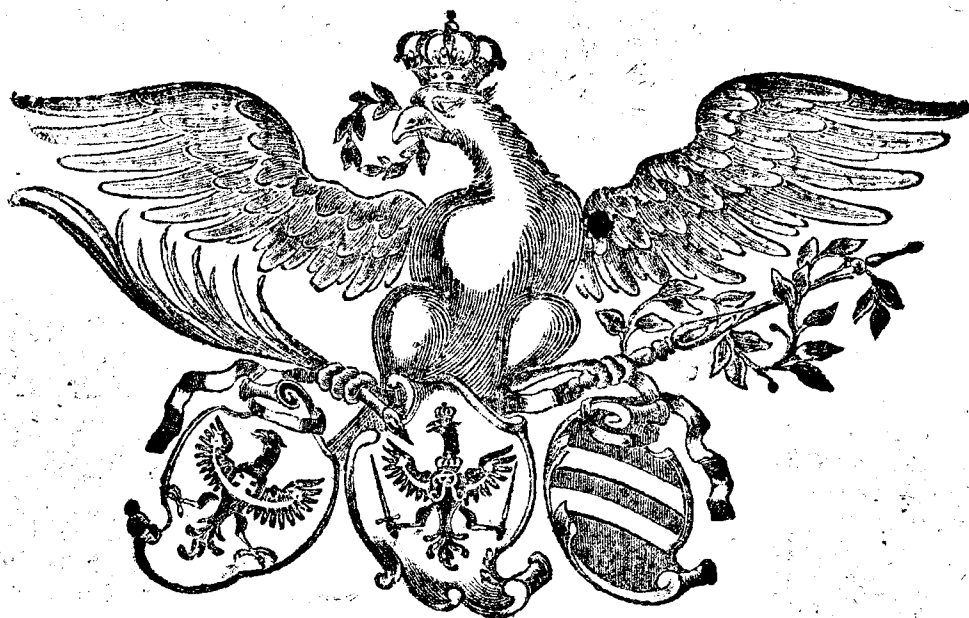




Schlesische privilegirte Zeitung.

No. LXXXVII. Mittwochs den 19 August, 1789.

Berlin, den 13. August.

Se. Königl. Majestät haben allergnädigst geruhet den Generalmajor, Hrn. von Marwitz, zum Generalleutnant von der Kavallerie;

Bei dem Leibkavallerieregim. den Kornet, Hrn. v. Vergen, zum Leutnant, und den Standartenjunker, Hrn. v. Schierstedt, zum Kornet zu avanciren.

Ferner haben Se. Königl. Majest. den Hof, Justizrath und Syndikus bei dem Magistrat zu Braunschweig, Hrn. Christoph von Schaper, aus bewegenden Ursachen in den Adelsstand erhoben, und ihm ein Diploma darüber in den huldreichsten Ausdrücken zu ertheilen allergnädigst geruhet.

Auch haben des Königs Majestät in höchsten Gnaden geruhet, den um die gute Pferdezuucht sich vorzüglich verdient gemach-

ten Beamten, als den Herren Amtsräthen Biegon zu Jurgaltchen, u. Mühlenkampff zu Cassuben, Amtsräthin Sanden zu Göritzen, sämtlich in Litthauen, und dem Hrn. Amtsrath Klemm zu Eichel in Westpreussen, jedem eine große goldene Medaille mit einem huldreichen Kabinetsschreiber begleitet, übersenden zu lassen.

Vorgestern früh war bei Ihro Majest. der regierenden Königin großes Dejeuner in Monbijou, und Mittags bei Sr. Majestät dem Könige große Tafel für das ganze K. Haus. Nach Aufhebung derselben nahmen Ihro K. H. die Frau Prinzessin von Oranien und Höchstdero Durchl. Kinder von dem K. Hause den zärtlichsten Abschied, und traten dann, von den besten Wünschen begleitet, die Rückreise an. Höchst dieselben wurden von Sr. Majest. dem Kö-

nige bis Charlottenburg begleitet, von wo
Ihro K. H. dann die Reise weiter fortsetzten.
Se. Durchl. der Herzog Friedrich sind
nach Braunschweig abgegangen.

Berlin, den 15. August.

Se. Majest. der König haben die Bi-
bliothek des verstorbenen Hrn. Prediger Ro-
loff, welche sehr viele seltene und außerlesene
Werke enthält, für eine ansehnliche Summe
gekauft, und sie der hiesigen Königl. Bi-
bliothek einverleiben lassen, wo sie nun dem
gelehrten Publikum zum täglichen Gebrauche
offen stehen wird.

Heute früh Morgens sind Se. Majest.
der König nach Schlesien abgegangen, wo-
hin sich auch Se. K. H. der Kronprinz,
Ihro H. D. die Gemahlin des Herzog Frie-
drich von Braunschweig und Se. F. D.
der Fürst Sayfeld begeben haben.

Ihro K. H. die Prinzessin von Bran-
denburg ist auf der Reise nach Braunschweig in
der Nacht vom 10. auf den 11. d. zu Bran-
denburg glücklich angekommen.

Die Herren Grafen v. Ladeschi und v.
Harcourt aus Italien sind von hier nach
Warschau abgegangen.

Breslau, den 18. Aug.

Ihro Herzogl. Durchl., Gemahlin des Her-
zogs Friedrichs von Braunschweig sind hier
durch nach Carlruhe gegangen; der Herr
Graf Wengersky, Chevalier de Malte, sind
aus Berlin angekommen.

Der Königl. Pohlische nach Constantino-
pel bestimmte Ambassadeur Herr Graf Potocki,
nebst verschiedenen andern Pohlischen Ca-
valliers sind hieselbst eingetroffen und gehen
über Wien nach Constantinopel; auch sind
angelaugt, der an den Churfürstl. Sächs.
Hof bestimmte Königl. Pohlische Gesandte
Herr Graf Malachowski nebst ihrer Suite.

Fortsetzung der Note vide No. 94 dieser
Zeitung.

Die Ursachen warum die Stände nicht den
angenommenen Grundsätzen beitreten kön-
nen, werden solche in den Augen Sr. Kais.

Majest. rechtfertigen — wenn demnach Ihro
Kaiserl. Maj. sich in dem bestimmten und an-
abwendbaren Fall befinden sollten, einen
Durchmarsch durch Pohlen für Dero Trup-
pen zu verlangen, so können die versammelten
Stände nicht anders als auf folgende Be-
dingungen bewilligen.

1) Daß das Corps Russen welche durch
die Gränzen der Republique gehen müssen
niemals mehr als 500 Mann auf einmal
betragen, daß solche bloß den Weg gehen müs-
sen der ihnen vorgeschrieben wird, und die
zweyten 500 Mann können nicht eher die
Gränze passieren bis man Nachricht hat, daß
die ersten schon wieder über die Gränze hin-
aus sind. 2) Zu diesem Ende wird die
Kriegs Commission die kürzeste und bequemste
Marschrute zu dieser Gegend bestimmen
wo die Truppen hinmarschiren — die Ras-
tage werden zugleich mit bestimmt werden.
3) Daß die Aufsuchen des Durchmarsches
jedemahl zur rechten Zeit durch den Gesand-
ten Ihro Kaiserl. Majestät in Warschau ge-
schehe, nebst der Anzeige des Inhalts der
Sachen und der Menge der Truppen so sol-
chen Transport begleiten, nebst einer Liste der
Rahmen der Officiers so solche kommandi-
ren u. der Regimenter, vor welche die Trans-
porte gehören, und die Angabe der Zeit
wenn jedes Detaschements die Gränzen von
Pohlen betritt. Ohne die Requisitiones
und Passaporte zum Durchmarsche, darf kein
Detaschement die Pohlische Gränze passi-
ren, und wenn also diese Anordnungen nicht
befolget werden, so müßte die Republik sol-
ches betrachten als eine Verletzung ihres Ter-
ritorio betrachten. 4) Jedes Detaschement
wird durch Pohlische Commissarien begleitet,
auf eben die Art wie im deutschen Reiche Ge-
brauch und gewöhnlich ist, Pohlische Com-
missarien werden eine militairische Bealei-
tung mitnehmen. 5) Daß eine bestimmte
Nachweisung derer Dörfer gegeben werde
wo die jetzigen Russischen Magazine in Poh-
len angelegt sind, und welche sogleich von des-
sen Lieferanten und Entrepreneurs überge-

ben worden unter Aufsicht der Commissarien, so bald die Republique um deren Sicherheit ersucht wird, so wird solche übereinkommen wie für deren Sicherheit gesorgt werden kan.

Wien den 12. August.

Die Abreise des Erzherzogs Franz R. H. nach Semlitz, ist für den 19ten d. festgesetzt; der F. M. Graf v. Wellegrihl, geht am 15ten d. voran.

Da der F. M. Habbiz, sich Unpäßlichkeit halber, nach seiner Herrschaft Futtal begeben hat; so führt der General der Kavallerie Graf Joseph Colloredo das Interims-Kommando der Hauptarmee, bis der F. M. Laudon, der noch am 5ten d. zu Gradiska, an seinen gewöhnlichen Magen-Krämpfen krank lag, das General-Kommando übernehmen kann. Se. Maj. haben den Neffen des F. M. Hrn. Major Baron v. Laudon, zum Obrist-Leutenant beym Regimente seines Oheims avanciret.

Die Briefe von der Armee, vom 7ten d. schmelzeln noch jezt mit Friedens-Hoffnungen; und widersprechen sich in Ansehung des Waffenstillstandes. Einige sagen er ist auch auf Siebenbürgen, und die Moldau ausgedehnt, dies wird durch die am Schluß stehende Nachricht satfam widerlegt, andere Briefe sagen, und mit weit mehrerer Wahrscheinlichkeit: Er ist auch schon für Syrmien, und das Banat aufgehoben. Zuverlässig ist, daß das Slavonische Korps bereits in vollem Anmarsche, gegen Servien zu ist.

Belgrad enthält gegenwärtig 40,000 Einwohner, und bey einer Belagerung, vielleicht 30,000 Mann Garnison. Außerordentlich fest ist es nicht, aber die Belagerung hat Schwierigkeiten, besonders im Herbst bey den Ueberschwemmungen der Donau und der Save. Sie setzt in dem kommandirenden General geprüfte Erfahrungen und eine überraschende Thätigkeit zum voraus, wie sie Laudon noch im hohen Alter, besitzt und da von Proben ablegt — wie er gegenwärtig, unter dem schwelgelhaftesten Zutrauen un-

serz großen Monarchen, Eugens Oberbefehlshaber-Stelle bey der Oesterreichischen Armee antritt.

Die Türken machen starke Bewegungen gegen das Banat, gegen Siebenbürgen, und gegen die Moldau, so wie in Bessarabien, um uns und die Russen, von Belgrad und Bender abzuhalten. Allein, ihnen stehen die Russen bey Bender und Ochakow — und vereinigt mit dem Prinzen von Coburg in der Moldau entgegen; in Bosnien, die Laudonsche Armee, indem sie Croatien deckt. Das Banat und Syrmien wird durch die Hauptarmee bey Weißkirchen durch das de Lignasche, Elafskische und Waldecksche Corps geschützt, so wie Siebenbürgen durch das Hohenlohsche.

Heut ist hier mit blasenden Postillons folgende wichtige Nachricht eingegangen: Anfangs dieses Monats, hat der Prinz von Coburg die Türken bey Fokschan in der Moldau, und der Prinz v. Hohenlohe die Türken am Paße von Foksan (oder Bozan in Siebenbürgen) angegriffen und totaliter geschlagen. Die Russen kamen beym Prinzen Coburg hinzu, fielen den Türken in den Rücken; und vollendeten den Sieg. Es sind in beyden Aktionen allerwenigstens 12 bis 1500 Mann geblieben; gegen 35000 Mann wurden in die Flucht geschlagen. Wir haben sehr viel Gefangene, und eine unermessliche Beute an Artillerie, Fahnen, Gewehr, und Kostbarkeiten aller Art, gemacht; aber dabey das Unglück gehabt, zwey verdienstvolle Ober-Staff-Offiziere die Grafen von Auersperg, und von Drossy, zu verlieren. Ein größeres Detail von beyden Aktionen, ist noch nicht bekannt. Der Kaiser hat die beyden Offiziere, welche die Nachrichten als Courier überbracht haben um einen Grad avancirt und sehr reichlich beschenkt.

Basel, den 1. August.

Am 27. Jul. des Nachts hat der rasende und unvernünftige Pöbel das Zollhaus zu Carlsruhe sehr beschädigt, die Fenster einge-

Schlagen 1c. In Hünningen hat es dem Amtmann Hell sehr übel mitgespielt, ihn tödtlich verwundet und gefänglich eingebracht, mit der Bedrohung: wosern man ihn laufen lasse, ohne ihn vorher gehörig abzustrafen, so solle die Festung an vier Orten angezündet werden. Am 28. rückte das Regiment Royal Bourgoigne in Hünningen wieder ein, das auf Ehren sollte, und auf dem Marsch Gegenbefehl erhielt. Eben dies Gesindel hat unsrer Stadt gedrohet: wenn man die hierher geflüchteten Franzosen nicht ausliefere, oder aus der Stadt jage, Feuer einzulegen. Alle unsere angesehenen Bürger, die sich auf ihren Lusthäusern an der französischen Gränze befanden, sind eilig zur Stadt gekommen und retten sich. Im ganzen obern Elsaß, und allem was zwischen dem Jfluß und dem Gebirge gelegen ist, sind alle Einwohner bewaffnet, theils zu Fuß, theils zu Pferde. Niemand, auch sogar die Geistlichkeit, geht aus, ohne das Zeichen der drei Farben, roth, weiß und blau; Mönche aber dürfen gar nicht außer ihren Klöstern erscheinen. Der Königl. hohe Rath zu Kolmar darf sich nicht in seinem Gerichtshof versammeln, ohne das Zeichen der Nation am Arm zu tragen. Den 25. versammelten sich auch die 4 Gemeinden, das Stift Murbach; zu Stürmen, noch andre das Stift Mamer Münster, ohne daß beider Hilfe geleistet werden konnte. Überall will das Volk zuerst die Waldungen verbrennen, um ihnen nicht nahe kommen zu können. Die Abtey Lüders ist gänzlich zerstört, alle Kanonier mußten flüchten.

Paris, den 2. Aug.

Von Herrn Neckers Empfang in Versailles am 28ten v. M. erfährt man noch folgendes: Der König bezeugte ihm die größte Achtung und sagte zu ihm: Ich habe das traurige Schicksal, immer hintergangen zu werden. Ich will ihnen jetzt die Zeit nicht rauben. Sie sind müde; gehen Sie zur Ruhe. Am 29. ließ der König Herrn Necker schon Morgens um 5. Uhr zu sich rufen, und hatte eine lange Unterredung mit ihm. Gegen den erwähnten, durch Herrn

Neckers gefühlvolle Rede veranlaßten! Beschuß des Rathhauses, daß allgemeine Vergebung und Vergeßenheit Statt finden sollte, hat sich die Nationalversammlung erklärt, und sie will, daß diejenigen, welche sich des Verbrechens der beleidigten Nation schuldig gemacht haben, nach der Strenge der Geseze bestraft werden sollen. — Die Königin ist nervenkrank, und fällt des Tages zwe bis dreimal in Ohnmacht. — Den 29. v. M. ist der gewesene Minister, Herr Berth, zwischen Pontoise und Isle Adam arretirt worden. Man hält ihn nun zu Baumont so lange in Verwahrung, bis von Herrn Bailly, dem Maire von Paris, Antwort eingelauten seyn wird. — Die geflüchteten Aristokraten werden, wie man zuverlässig weiß, in dem ganzen Königreiche keine Sicherheit finden. Es sind darin überhaupt an 6 Millionen Menschen in den Waffen.

Stockholm, den 31. Juli.

Von dem Herzoge von Südermannland ist die Nachricht eingelaufen, daß zwischen der Schwedischen und Russischen Flotte ein Treffen vorgefallen ist. Die letztere kam von Kronstadt, um der in der Klögabucht liegenden Russischen Eskadre entgegen zu gehen, sie ward aber von dem Herzoge sogleich angegriffen und zum Rückzuge genöthigt. Man versichert, unsre Flotte würde gänzlich über die Russische gesiegt haben, wenn nicht eine Division davon ganz untätig geblieben wäre, ob ihr gleich der Herzog Signale gab. Wie es heißt, ist schon Befehl gegeben worden, den Chef dieser Division in Verhaft zu nehmen. — In Liefland ist ein Theil der Schwedischen Truppen, welche in der Gegend von Lifala standen, von einer überlegenen Anzahl Russen angegriffen worden, und hat sich nach Werela am Rymnensfluß zurückziehen müssen. Sobald der König hiervon benachrichtiget war, brach er sogleich mit der Armee bey Lifala auf, ging nach Wemmilä bey Anjala, und machte einen vortheilhaften Rückzug über den Fluß. Nun verfolgten ihn die Russen. Unterdessen hatte aber der König einige 12pfündige Kanonen

auf eine Anhöhe aufgepflanzt. Diese tödteten viele Russen, und nöthigten die übrigen, die Flucht zu ergreifen. Unsr Truppen verfolgten sie, und machten viel Gefangne. Der Feind ward auf diese Art gänzlich abgeschnitten und vertrieben, und unsre Truppen haben schon wieder die vorige Stellung auf russischem Boden in Besitz genommen. Aber dagegen hat der Obrist von Stedingk das Corps des russischen Generals von Schulz bey Parkunaki, nicht weit von Nyhlott angegriffen und gänzlich zerstreuet. Unsere Truppen haben den Major Toll, Kommandanten von Nyhlott, 24 Offiziere, und 650 Mann gefangen genommen, und auch 5 Kanonen, eine metallne Haubize, 2 Fahnen, 15 Munitionswagen, ferner das Lager und die sämmtliche Bagage der Russen erbeutet. Unser Verlust besteht in 4 Offizieren, 6 Unteroffizieren, und 173 Gemeinen, unter welchen 131 Vermundete sind. Der Obrist Stedingk ist von dem Könige sogleich zum Generalmajor ernannt worden. — Nunmehr ist auch der Paß Summa, anderthalb Meilen weit von Fiedrichshamm, in unser Gewalt, und man hat einen Trainschweizer Artillerie von Högfors zur See dahin transportirt. — Es ist darauf angetragen worden, die Namen der Majore Jägerhorn und Klitz, der Capitaine Gansenstierma und Labon, desgleichen des Kornets von Essen an den Galgen zu schlagen, ihre Güter zu konfisciren, und sie selbst der Todesstrafe schuldig zu erklären.

Stockholm den 1. Aug.

Von dem Kön. Hofgericht zu Abo ist folgende Citation an den vormals in Königl. Schwedischen Diensten gestandnen Obersten Sprengtporten ausgefertigt worden: „Wir Karl Axel Wachtmeister, Graf des Schwedischen Reichs Rath und Doß, Präsident, Kanzler der Akademie zu Lund, Ritter und Kommandeur der Kön. Orden, Fredrik v. Post, Präsident und Ritter des Königl. Nordsternordens, Vicepräsident, wie auch Hofgerichtsräthe und Assessores, thun kund

und zu wissen, welchemnach der Advokatfiscal hieselbst, Herr Johann Bark, mittelst eingereichtem Memorial angezeigt: wie bey denen Untersuchungen, welche gegen einen bey den Finnischen Regimentern während der vorjährigen Campagne gezeigten Widerspenstigkeit gehalten worden, die Zeugen aussagen, und mehrere eingelassene Nachrichten dahin übereinstimmend gewesen, daß der vormals in Königl. Schwed. Diensten gestandene Oberste und Ritter des Königl. Schwerdtordens, Jöran Magnus Sprengtporten, die Königl. Armee zu verleiten gesucht, ihre Schuldigkeit nicht zu thun, er selbst in diesem Kriege bei den Russen gegen die Schwedische Armee gedient, daß er so gar bei dem am 19ten des vorigen Junimonats bei Parasalmi vorgefaßenen Treffen Russische Truppen angeführt haben soll, und dabel verwundet worden. Ein so ausgezeichnet strafbares Betragen des Obersten Sprengtporten, da derselbe wie oben erwähnt worden, verrätherische Anstiftungen gegen das Reich und Vaterland gemacht, und offenbar gegen dasselbe gekrungen, hat der Advokatfiscal eine eben so geschwinde als kräftige und ernsthafte Abhandlung zu erfordern erachtet, und daher angehalten, daß der Herr Oberst durch eine auszufertigende Citation, welche mittelst Einrückung in die ausländische Zeitungen ihm communicirt und kundgemacht werden könnte, auf einen gewissen Tag vorgelad: werden möchte, sich bei dem Königl. Hofgerichte wegen dieses Verbrechens zu verantworten, und diejenige nähere Deduction anzuhören, welche der Advokatfiscal gegen ihn einlegen kann. Nach Ansehung dieses Gesuchs, und von Sr. K. Maj. unsers allergnädigsten Königs und Herrn, auch Ferus wegen, wöde also der Herr Oberste und Ritter Jöran Magnus Sprengtporten hierdurch vorgeladen, sich bei dem Ausruf, den 10ten October d. J. des Vormittags um 11 Uhr, unfählbar vor dem Königl. Hofgericht zu stellen, um diejenige Anklage, welche der Advokatfiscal wegen obervährten an

gegebenen Verbrechens alsdann thun wird,
anzunehmen und zu beantworten. Albo, den
22. Jul. 1789. Von wegen Sr. Königl.
Majestät und des Reichshofgerichts.
Carl von Hokenborg, Carl Gust. Vahr.

Dreslau, den 19. August.

Heute wird im Wäferschen Schauspiels-
hause aufgeführt: Der Doct. und Apotheker
ein komisches Singspiel in 2 Akten, von
Stephanie dem Jüngern.

In der privilegirten Schlesiſchen Zeitungs-Expedition, Wilhelm
Gottlieb Korn's Buchhandlung, ist zu haben:

Schlesiſche Inſtanzen: Nothz, oder das Igitliebende Schlessen des 1789 Jahres, zum Ge-
brauch der Hohen und Niedern, in 2 Theilen abgetheilt. Darinnen befindlich in dem
ersten Theile die hohen und niedern Kön. Landeskollegia und Aemter überhaupt, und
in dem zweyten Theile die in den Fürstenthümern, Freyen Ständen, und Mindern-
Herrschaften, wie auch Städten des souverainen Herzogthums Schlessen, und der
Grafschaft Glatz insonderheit befindliche Regierungen, Geistlichkeit und Magisträte,
Ingleichen Kön. sowol als andre Aemter und Bedienten, in alphabetischer Ordnung
zusammen getragen. Mit einem dem Factenfall vorstellenden Kupf. Dresl. 789 25 Sg.

Recueil de Pièces interessantes tirées des auteurs couleurs françois par C. H. Schmidt.
Tom. I. p. I. 8 Leipzig 1789 12 Sgr.

Hoffmanni C. L. Opuscula latina medici argumenti separatim prius edita. 8 Monasterii
1789 20 Sgr.

Neue Sammlung der besten und neuesten Reisebeschreibungen, in einem ausführlichen
Auszuge. 5r Band. gr. 8 Berlin 1789 1 Rthl. 10 Sgr.

Bouglne, C. J. Handbuch der allgemeinen Litterargeschichte nach Heumanns Grundriß.
1r Band. gr. 8. Zürich 1789 1 Rthl. 15 Sgr.

von Hoven D. F. W. Versuch über das Wechselfieber und seine Heilung, besonders durch
die Chinarinde. 1r Th. gr. 8 Winterthur 1789 1 Rthl.

Jugels J. G. Entdeckung der verborgnen Schatzkammer der Natur, oder desselben ober-
und unterirdische Reisen durch das Mineralreich. gr. 8 Berlin 1789. 27 Sgr.

Plan von der Schlacht bey Leuthen. 15 Sgr.

Von dem so sehr beliebten und wirklich sehr nützlichen, und besonders für Landleute brauch-
baren Buche, Noth- und Hülfsbüchlein für Bauersleute, werden in Kurzem eine
ganze Anzahl wieder erwartet, wo man sie denn in dem bekannten wohlfeilen Preise
haben kann.

Der vollständige Catalogus, unter dem Titel: Bibliothek der ökonomischen Litteratur oder
vollständiges alphabetisches Verzeichniß von ökonomischen, kameralistischen Haus-
Kunst- Landwirthschafts- und Bergwerksbüchern, so um beygesetzte Preise in
meiner Handlung zu haben sind. 8 789 13 Bog. stark, wird an Liebhabern dieser
Wissenschaften um 5 Sgr. verkauft. Da dieser Catalogus einzig in seiner Art ist, so
wird diese Bibliothek vielen Landwirthen, und andern Liebhabern der Künste will-
kommen seyn.

Wilhelm Gottlieb Korn.

(Ediktalitation.) Von der Kön. Oberschles. Oberamtsregierung alhier, werden
auf Ansuchen der Elisabeth v. Strachwitz vermittl. gewesen v. Luck, geb. v. Hohn, alle
diesjenigen, welche die verloren gegangne Originalrekognition v. D. Bries den 30 Nov.
1767 über die auf Oleraltowitz im Tosser Kreise vollzogene Intabulation der wichen ihr
und ihrem gewesenen Ehegatten Anton v. Luck errichteten Ehepacten und *lucrorum nu-
prialium* der erstern in Händen haben, oder welchen aus diesem Instrumento an die Pacis-

centen, oder an das verpfändete Gut Gieraltowitz, entweder als Cessionar, Pfandbesitzer oder andere Forderungshaber, *ex quocunque capite* einen Realanspruch zustehen möchte, *ad liquidandum & justificandum* peremptorisch auf den 30 Nov. 1789 vor dem Deputato Collegii, Aussenrath Heyder, edictaliter hierdurch vorgeladen, mit der Warnung, daß alle, welche dieser Anweisung binnen der bestimmten Frist nicht Folge leisten mit ihren etwa an die Pachtcenten, und besonders an das verpfändete Gut Gieraltowitz und dessen Eigenthümer, zustehenden Ansprüchen durch den zu eröfrenden Präklusionsbescheid gänzlich abgewiesen, ihnen ein ewiges Stillschweigen auferlegt, die ausgesetzene Recognition hingegen in *Contumaciam* für amortisirt werde geachtet werden. Brleg den 31 Jul. 1789.
Kön. Preußl. Oberschles. Oberamtsregierung.

(Bekanntmachung.) Von der Oberschles. Oberamtsregierung wird dem Publico hierdurch bekannt gemacht, daß das im Publitzher Creise belegne Gut Niedersob. f, welches Inhabers der davon im Jahr 1786 aufgenommenen landschaftl. Taxe zu 5 Prozent gerechnet, auf ein Quantum von 6001 Rtl. 6 Sgr. 3 D. gewürdigt ist, wegen nicht nachgewiesener Besitzfähigkeit der Obristleutnantin v. Schill, welche in Term. den 29 Sept. 1788, darauf bereits 8000 Rtlr. geboten hat, von neuen subastirt, und ein peremptorischer Bietungstermin auf den 16 Oktob. c. anberaumt worden, daher alle besitzfähige Kaufsüchtige vorgeladen werden, auf gedachter Oberamtsregierung in gemeldetem Term. Vormittags um 9 Uhr vor dem ernannten Commissario, Aussenrath Schultes zu erscheinen, ihr Gebot abzugeben, und den Zuschlag an den Meistbietenden zu gewärtigen. Brleg den 3 Jul. 1789.
Kön. Preußl. Oberschles. Oberamtsregierung.

(Edictal Citatio.) Vor die Kön. Oberschles. Oberamtsregierung alhier, und besonders vor den dazu deputirten Oberamtsassessor v. Kellnerdorf, werden auf Ansuchen der Sophie vermittelte Freyin von Karlsch, gebornen v. Strachwitz auf Greßstein, alle diejenigen, so auf ihr ohnlängst erkaufte, im Fürstenthum Oppeln und dessen Großfürstlicher Creise belegene Rutenruth Sprzenitz einen nicht intabulirten Realanspruch zu haben vermeinen, edictaliter vorgeladen, binnen 3 Monaten, vom 19 Jun. a. c. angerechnet, ihre vermeintliche Realansprüche *ad acta* anzumelden, und solche besonders *in termino ultimo & peremptorio* den 19 Sept. 1789 anzuzeigen und zu justificiren, widrigenfalls sie zu erwarten haben, daß sie in dem zu eröfrenden Präklusionsbescheide mit ihren vermeintlichen Realansprüchen an obgenanntes Gut gänzlich werden abgewiesen, ihnen ein ewiges Stillschweigen auferlegt, und gedachtes Gut von allen latitirenden Realansprüchen werden freigesprochen werden. Brleg den 25 May 1789.

Kön. Preußl. Oberschles. Oberamtsregierung.

(Edictal Citatio.) Von der Kön. Oberschles. Oberamtsregierung alhier, werden auf Ansu den des Oberlandes Landdirector Ludwig Friedrich Wilhelm Grafen von Schlabrendorf alle diejenigen, welche die demselben ertheilte, nachher aber verlorne zu amortisirende Recognition d. Dato Brleg den 31 October 1777, über die auf Mosna und Jerhowa im Publitzher Creise sub Num. 4. erfolgte Eintragung, eines durch den damaligen Besitzer dieser Güter Carl Heinrich Graf v. Sobeff erborgten, dormalen aber schon gelöschten Capitals bei 21,000 Rtlr. in Händen haben, oder denen daraus *ex quocunque capite* irgend ein Recht zustehen möchte, hierdurch edictaliter vorgeladen, binnen 3 Monaten, vom 13 Junius 1789 angerechnet und längstens *in Termino ultimo & peremptorio* den 25 Sept. c. a. vor dem ernannten Deputato Collegii Oberamtsrath Reich früh um 9 Uhr auf dem hiesigen Oberamte, entweder persönlich, oder durch einen mit Specialvoll-

macht versehenen, und hinlänglich instruirten Bevollmächtigten, aus der Zahl der hiesigen Justizkommissarien zu erscheinen, ihre vermeintliche Ansprüche anzumelden, und auf eine rechtliche Art auszuführen, damit sodann wegen Aufrechthaltung ihrer Gerechtsame das Bessere verfügt werden könne, mit der Warnung, daß alle diejenigen, welche dieser Anweisung binnen der peremptorischen Frist von 3 Monaten nicht Folge leisten, mit ihren etwa aus der beschriebenen Recognition ihnen zustehenden Rechten, durch den zu eröffnenden Präklusionsbescheid gänzlich abgewiesen, ihnen ein ewiges Stillschweigen auferlegt, die Recognition aber vom 31 October 1777 in Contumaciam für erloschen erklärt werden soll. Wornach sich also zu achten. Briesg den 29 May 1789.

Rön. Preussl. Oberschl. Oberamtsregierung.

(Avertissement.) Von der Rön. Oberamtsregierung zu Glogau wird hiermit bekannt gemacht, daß, nachdem der sich hier aufgehaltene Rön. poln. Kammerherr Baron von Holmsdorf, mit Brechung des ihm auferlegt gewesenen Stadtarrests heimlich entwichen ist, und etwas über 300 Rtlr. hinterlassen hat, hierüber der Confurs eröffnet, und dieserwegen die öffentliche Vorladung sämmtlicher unbekannten Gläubiger des Gemeinschuldners *sub pœna præclusi & perpetui silentii* beschlossen worden. Es werden demnach alle und jede, welche an dem Nachlaß des gedachten Baron von Holmsdorf irgend einigen Anspruch *ex quocunque capite* zu haben vermeinen, hiermit öffentlich vorgeladen, in dem vor dem Oberamtsregierungsraih Lufanus von Rauschenberg auf den 29ten Sept. a. c. Vormittags um 9 Uhr anberaumten *Termino præclusivo* ohnfehlbar, entweder in Person, oder durch einen sich aus der Zahl der hiesigen Justizkommissarien zu wählenden und gehörig zu legitimirenden und zu instruirenden Mandatarium, wozu ihnen im Fall ermangelnder Bekanntschaft hieselbst die Hofräthe Jülleborn und Michaelis vorgeschlagen werden, zu erscheinen, ihre Forderungen zum Protokoll genau anzuzeigen, und ihre darüber in Händen habende schriftliche Beweismittel beizubringen, oder solche anzuzeigen, und haben diejenigen, welche sich in dem anberaumten Termine mit ihren Forderungen nicht anweisen werden, ohnfehlbar zu gewärtigen, daß sie in dem künftigen Erkenntniß über ihrer Ansprüche an dem demeldten Nachlaß in *contumaciam* werden für verlustig erklärt, und ihnen ein ewiges Stillschweigen wird auferlegt werden. Auch wird allen und eden, welche von dem Gemeinschuldner Baron von Holmsdorf etwas an Gelde, Sachen und Effecten oder Brleffschaften hinter sich haben, hierdurch anbefohlen, an Niemanden das mindeste davon verabfolgen zu lassen, vielmehr solches der hiesigen Oberamtsregierung forderfamst, und binnen längstens 4 Wochen getreulich anzuzeigen, und das Geld, jedoch mit Vorbehalt ihrer daran habenden Rechte, in das Depositum der gedachten Oberamtsregierung, so wie auch die Effecten und Brleffschaften nach deren zu erbittenden Anweisungen abzuliefern. Wobingegen, wenn demohngeachtet dem Gemeinschuldner etwas bezahlt oder ausgeantwortet werden sollte, solches für nichtgeschehen gehalten, und alles zum Besten der Masse anderweit werde beggrieben werden. Wenn aber der Inhaber solcher Gelder oder Sachen dieselben gar verschweigen oder zurück halten sollte, er noch außerdem alles seines daran habenden Unterpfands, und an dem Rechts für verlustig erklärt werden wird. Wornach sich also ein jeder gebührend zu achten hat.

Glogau den 3ten Jul. 1789.

(Zu verkaufen.) Wenn jemand eine schöne Flötenuhr zu kaufen willens ist, so kann sich derselbe bey dem Agent Leuchler in des Herrn Bankodirektor Helbs Hause 2 Treppen hoch melden. **Breslau den 16 Aug. 1789.**

Nachtrag

Nachtrag ad No. LXXXVII. Mittwoch den 19 August, 1789.

(Avertissement.) Es werden die 3 Häuser des verstorbenen Spritzenkommissari Holz, und zwar ein neu gebautes großes Haus, sub No. 1755 am Ende der Schubb.ücke, dem Matthiä Kloster gegenüber, und 2 dito daselbst befindliche Häuser sub No. 1767 und 1768. Ferner an Spritzen, eine Tragespritze, eine große fahrende Spritze, bestehend in einem einfachen Werk, 3 Transporteure, eine alte Spritze, 24 unbrauchbare gegossne. eiserne Geleströhren, 2 kleine Tragespritzen, so wie verschiednes an Nugholz, 1. B. 15 Stück zöllige eichne gute und schlechte Föhlen u. von denen Erben zum Verkauf öffentlich sell gebothen, und können sich daher Kaufustige auf den hierzu bestimmten Termin den 28ten dies. Mon. Aug. c. a. bey den dieserhalb bevollmächtigten Mandatarium, Justizkommissionsrath Schramm, wohnhaft auf dem Ende in dem Kaufmann Trautmannschen Hause früh um 9 Uhr einfinden, ihre erwännige Gebote angeben, und das weitere gewärtigen. Auch steht es denen selben frey, während der Zeit nähere Erkundigung bey gedachtem Mandatario einzuholen, um alles zuvor in Augenschein nehmen zu können. Breslau den 14 Aug. 1789.

(Zu verauktioniren.) Greiffenstein den 13 Jul. 1789. Das Reichsgräfl. Schafgotsch Greiffensteiners Gerichtsamt macht hierdurch bekannt, daß die Nachlassenschafts effekten der zu Giehren verstorbenen Großhartmannsdorfer verwittwete Frau Pastor Ehrh. stiana Heisin, und des zu Querbach verstorbenen herrschaftl. Förster Anton Rücker, bestehend in Geld, Silbergeschirr, Gesckmeide, Zina, Kupfer, Messing, Leinenzeug, Betten, Handrath und Gewehren, unterm 24 Aug. c. und folgende Tage öffentlich gegen baare Zahlung versteigert werden soll. Es werden demnach alle diejenigen, so etwas davon zu ersehen gemeint sind, den 24 Aug. c. und folgende Tage früh von 9 bis 12 Uhr, und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr in dem Gerichtshause in Giehren zu erscheinen, vorgeladen.

(Bekanntmachung.) Volkenhain den 4 Jul. 1789. Magistratus machet dem Publiko bekannt, daß zur freywilligen Subhastation, nachstehender weil. des Weißgerbersmeister Johann Christian Gottschilbs Kinder erster Ehe, ex Testamento paterno zugefallenen Immobilien, als 1. Des in der Niederstadt am Ringe sub No. 100. belegnen zibierigen Hauses, und dabey befindlichen 3 Hospitalackerstücken, sub No. 51. 22 und 30. a 3 schl. Großmaßausfaat, so auf 816 Ml. 6 b. toirt worden. 2. Des vor dem Oberthor sub No. 3. belegnen Obst- und Grasgartens cum Taxa a 200 Rtlr. 3. Des Ackerstücks unterm Futterberge sub No. 84. von 3 Schfl. Ausfaat cum taxa a 120 Rtlr. 4. Des Pfdgenackerstücks im Neudecken auf dem Galgenberge sub No. 162 von 1½ Schfl. Ausfaat, cum taxa a 80 Rtlr. 5. Des vor dem Niederthore sub No. 282 belegnen Saegartens von 6 Schfl. Bresl. Maas Ausfaat, und des dabey befindlichen Stück Busches cum taxa a 400 Rtlr. 6. Der beyden Viertelantheile Scheune sub No. 87 C. und D. cum taxa ja 100 Rtlr. der 22 Sept. a. c. pro Termine festgesetzt worden. Es werden daher Kauflustige an besagtem Tage ad licitandum vorgeladen.

(Zu verauktioniren.) Von Selten der Freyherrl. v. Mengdenschen Culrasflerregimentsgerichten wird dem Publiko hiermit bekannt gemacht, wie den 1ten Sept. a. c. hieselbst bey dem Staabe 35 St. aufrangirte Pferde des Morgens früh gegen gleich baare Bezahlung öffentlich an Meistbiethende verauktionirt werden sollen. Standquartier Neustadt in Oberschlesien den 10 Aug. 1789.

Rön. Preußl. Freyherrl. v. Mengdensche Culrasflers Regimentsgerichte.
v. Mengden, Generalmajor.

Lohde, Auditeur.

(Nachricht.) Im goldnen Becher sind frische Brunnen in Dosen zu haben.

(Zu verpachten.) Nachdem auf kommenden 1sten Okt. d. J. die Pacht des Haasfermeherramts, und die Verlehnung derer Gietraidemaasse zu Ende geht, und solche auf anderweltige 3 Jahre verpachtet werden soll, so machen Wir Directores, Bürgermeister und Rath der Kön. Haupt- und Residenzstadt Breslau solches hierdurch öffentlich bekannt und haben hierzu 3 Exitationstermine, und zwar den 1sten auf den 10 Aug. c. a. den 2ten auf den 25 Aug. und den 3ten auf den 8 Sept. a. c. anberaumt, in welchen sich Pachtlustige auf hiesigem Rathhause zur ordentlichen Sessionzeit in Person einfinden, ihr Gebot abzuliegen, und zu gewärtigen haben, daß in dem letztern Termine dem Meißbleibenden das Habermeherramt, und die Verlehnung der Gietraidemaasse auf 3 nacheinander folgende Jahre in Pacht überlassen, und der Contract mit selbigem geschlossen werden soll.
Breslau den 9 Jul. 1789.

(Mineralkabinet zu verkaufen.) Theilungshalber wird das denen D. Medici und Samuel Gottfried Feigesehen Erben gehörige Steinkabinet zu Niederschönbafeld Bunzlauschen Kreises zum Verkauf ausgedoten, es besteht aus geschliffnen u. ungeschliffnen rohen orientalischen, schles. u. böhmisch. Steinen, Chrysopas, Jaspis, Achat, Chalcedone, Chryskall, Topase, Sapphir, Emaragden, Carniele, Amethysten, item Verfeinerungen: Vitriol, Silber, Kupfererzte. Dasselbe soll im Ganzen auch einzeln verkauft werden. Kauflustige belieben sich den 15 Sept. 13 Okt. und 10 Nov. 1789 bey der Kön. Kreisjustiz Commission zu Niederschönbafeld in dem D. Feigesehen Hause zu melden, allwo, wie auch unter der Zeit die Consignation des Cabinets zu ersehen, oder fernere Nachricht zu erfahren seyn wird. Niederthomaswaldau Bunzlauschen Kreises den 15 Aug. 1789.

(Ankündigung.) Schweidnitz den 27 Jul. 1789. In dem Schweidnitzer Kreise soll die Jouragelieferung a 1mo Okt. 1789. bis ult. May 1790 für das Hochböl. Kaiserregiment v. Dollf dergestalt verbunden werden, daß die Preise nicht pro Ration, sondern auf den Scheffel, Centner und Schock zu formiren sind. Da nun hierzu Termin. Exit. auf den 3ten Sept. c. a. früh um 8 Uhr in dem Landhause zu Schweidnitz anberaumt worden, so wird solches hiermit öffentlich bekannt gemacht, und haben sich diejenigen, welche solche Jouragelieferung unternehmen wollen, in Termine einzufinden, und zu gewärtigen, daß demjenigen, welcher längliche Sicherheit zu leisten im Stande, und die niedrigsten Preise offeriret, die e Entreprise bis auf Allerhöchste Approbation zugesandt werden soll. Kön. Pr. Deputirter Schweidn. Kreis. v. Keres.

(Citatio) Auf Er. Kön. Maj. Allerhöchstem Befehl d. D. Verlt. den 15 Okt. 1787 werden alle und jede, welche Lieferungen oder sonst an die von Schulzische Füsiliersbataillonsskaffe Forderungen zu haben vermeinen, hierdurch vorgeladen, sich binnen dato 4 Wochen, und spätestens in dem auf den 16 Sept. c. angesetzten peremptorischen Termin, bey unterschriebnen Bataillonssgerichten zu melden, ihre eintönige Forderungen zu liquidiren und nachzuweisen, widrigenfalls sie zu erwarten haben, daß sie nach Ablauf dieses Termins damit nicht weiter gehört, sondern mit Auflegung eines ewigen Stillstehens werden präcludirt werden. Reichenbach den 18 Aug. 1789.

Kön. Preuss. v. Schulzische Bataillonssgerichte.

Schulz, Chef und Command.

Lehr, Regim. Quartiermeister u. Aud.

(Zu verkaufen.) Ein sehr bequemer vierstücker Rennerwagen steht auf der Hummeren, über der Hirschbrücke in den 3 Tauben zum Verkauf; Liebhaber belieben denselben täglich daselbst in Augenschein zu nehmen, und von der Frau Doct. Paull nähere Nachricht zu erfahren.

(Ankündigung.) Herr v. Dittersdorf hat die Ehre, einem verehrungswürdigsten Publikum zu berichten, daß er während dem allerhöchsten Befehl Sr. Maj. des Kön. bey der hiesigen Revue, sein großes musikalisches Werk Hiob, welches er in Berlin in Gegenwart Sr. Majestät und des ganzen Kön. Hauses, laut Berliner Zeitungen vom 5ten dles. mit dem ausgezeichneten Beyfall aufgeführt hat, ebenfalls hier in Breslau mit gleich starker Besetzung des Orchesters zu geben die Ehre haben wird. Ungeachtet dieses musikalische Werk zu Berlin in italienischer Sprache aufgeführt worden, so schmeichelt sich der Verfasser, daß es den hiesigen Liebhabern der Musik nicht unangenehm seyn wird, dieses Produkt, in deutscher Sprache vorgetragen, hören zu können. Der Platz, wo diese große Musik gegeben wird, ist der Hörsaal der Leopoldinischen Universität. Den Tag und die Stunde, so wie die nähere Einrichtung, wird ein eignes Avertissement anzeigen, weil dessen Bestimmung ganz von dem Willen Sr. Maj. abhängt. Es kann ohne Unterschied des Ranges Jedermann Zuhörer seyn, und kostet 1 Billet zu dieser Akad. 1 Rtlr. Die Billetts mit italienischem und deutschem Text a 6 Gr. so wie die Billette, sind vom 20 dles. taglich früh von 9 bis 12 Uhr, und nachmittags von 3 bis 6 Uhr auf der kleinen Ohlauergasse in der Wohnung der Schauspieldirectrice Mad. Wäfer zu bekommen. Breslau den 17 August 1789.

(Lotterierenovation.) Diejenigen, welche die Renovation zur 4ten Classe der Berliner Classenlotterie noch nicht besorgt werden hiermit gefälligst erinnert, sich gegen Vorzeigung oder Einsendung ihrer Loose von voriger Classe, bey Vermittelung dieses Rasrechts an einen Gewinnst, bis zum 5 Sept. gewiß besorgen zu lassen. Die Renovation für das ganze Loos ist 4 Rtlr. 4½ sgr. Das halbe 2 Rtlr. 6¼ sgr. Das viertel 1 Rtlr. 3 sgr. 2 d'r. in Cour. Einige Kaufloose zu dieser soliden und vortheilhaften Lotterie des den noch zu Diensten bis Donnerstag den 17 Sept. abends um 7 Uhr, den 18 Septem. früh kommen bereits die Gewinnstlisten an. Das ganze Kaufloos kostet 11 Rtlr. 5 sgr. Das halbe 5 Rtlr. 17½ sgr. Das viertel Loos 2 Rtlr. 23 sgr. 9 d'r. in Cour. Zur Berliner Zahlenlotterie können ebenfalls alle beliebige Sätze jederzeit bey mir gemacht werden. Briefe und Gelder werden franco erwartet, dagegen kann sich jedermann affrater und prompter Bedienung versichert halten.

Johann David Wenzel in der goldenen Krone am Plage.

(Zur Warnung.) Zdun den 8 Aug. 1789. Der durch seine ärgerliche Lebensart von dem Großpolnisch: evangelischen Consistorio, von seinem Predigamte entsetzte Pastor von Koschmin, Joh. Traugott Hasche, hat wegen des den 23 Jun. a. c. dahier entstandenen unglücklichen Brande Gelegenheit gefunden, sich ein Brandattestat, um zu seiner Freundschaft nach Sachsen zu gehen, zu erschleichen. von selbigem aber so übeln Gebrauch gemacht, daß er als ausgeschiedter Pastor von hier ansehnliche Collekten vor hiesige abgebrannte Kirche vor sich eingezogen. Ein geehrtes resp. Publikum sowol in Sachsen als auch andrer Orten, wird demnach hiermit vor diesem schlechtdenkenden Menschen verwarnet, ihm etwas mehr auf seinen Brandbrief zu geben, und ihm völe mehr, wo er selbigen zu produziren sich unterfangen sollte, wegzunehmen und aber gütigst zu überschicken. Evangelisches Kirchenkollegium hieselbst.

(Bekanntmachung.) Da zur 1ten einer Kön. Hochlösl. Cammerverordnung vom 3ten m. c. der allhiesige Johannis Enthauptung Vieh- und Jahrmarkt, welcher im October auf den 29ten m. c. fällt, auf den 31 m. c. als Montag festgesetzt worden, als wird solches dem Publikum hierdurch nachrichtlich bekannt gemacht. Wipzig den 12 Aug. 1789. Direktor und Rath.

(Bekanntmachung.) Schwarzwaldau den 14 Aug. 1787. Die Gräfl. von Czettirg'sche Vormundschaft macht dem Publico bekannt, daß des verstorbenen Herrn Grafen v. Czettirg hinterlassne Kutichen und Kestpferde, nebst Wagen und Geschirr auf den 4 Sept. c. Nachmittags um 3 Uhr auf dem herrschaftl. Hofe hieselbst an den Weisblethenden öffentlich verkauft verkauft werden sollen, daher Kauflustige dazu eingeladen werden.

(Zu verkaufen.) Da ich entschlossen meine Baadstuben-Gerechtigkeit, nebst einem neu erbauten Hause und Garten, und dabey gelegenen Grund-Stücke aus freyer Hand, gegen baare Bezahlung zu verkaufen, so habe solches hiermit öffentlich bekannt machen wollen. Kauflustige belieben sich bey dem unterschriebenen Besizer zu melden.

Tanhausen im Gebürge den 31 Juli, 1789.

Schmidt. Ebr.

(Zu verkaufen.) In der Kuhgasse im ehmaligen Rathesschen Garten, steht ein 4 stziger bequemer Kesswagen um einen billigen Preis zu verkaufen, der Wagen hat die Bequemlichkeit, daß man die Räder zu schmal und breitem Gleise einrichten kan, und ist vor- und rückwärts zum zurückschlagen.

(Zur Nachricht.) Es sucht eine Herrschaft einen tüchtigen Wirthschafts-Schreiber, der polnisch und deutsche Sprache versteht, und sonst gute Zeugnisse in jeder Art aufzuweisen hat, nähere Nachricht giebt der Buchhändler Johann Friedrich Korn, der ältere.

G e l e h r t e S a c h e n.

Differtatio inauguralis medica sistens quzdam de glanduloli oculorum Systematis inflammatione — die X. Nov. 1788. Auctor Josephus Elias Pulvermacher, Vratislavia-Silesius. Halæ apud Franke & Bispink. 8vo. 120 S.

Rezensent hat auf jeder Seite dieser Inauguralschrift die angenehme Bestätigung gefunden, daß sie aus der Feder des Defendenten geflossen ist, und nicht zu den fremden Nachwerken, denen der Defendent nur seinen Namen zu leihen pflegt, gehöre. Wer sich ein Bischen auf Bücherphysiognomie versteht, erkennt es selbst aus folgenden Fehlern, ob mit eigenen oder mit fremden Federn sich geschmückt? Gehäufte Citationen — ein gewisses Zurückgehen, (wenn auch nicht bis zum Eider Leda,) Beweise von Nebensachen, die cæteris stantibus vorausgesetzt werden können, kommen hier nicht selten vor, und sie sind immer ein charakteristisches Zeichen eines angehenden Schriftstellers. Sie beweisen aber nicht nur im gegenwärtigen Fall, daß Herr Pulvermacher selbst der Verfasser der vorliegenden Arbeit ist, sondern daß er auch auf eine hervorragende Art seinen Kursus hinterlegt habe. Der Vorwurf dieser in einem guten Styl, mit viel Belesenheit und Scharfsinn abgefaßten Schrift, nämlich die drüsenartige Augenentzündung gehört zu jenen Materien, welche gewiß einer genauern Prüfung um so mehr werth sind, da über diesen Gegenstand nur selten geschrieben worden, es wäre daher zu wünschen, daß der Verfasser zu einer Zeit, wo die Aerzte immer weniger Liebhaber werden, Latein zu lesen, sein Thema in der Muttersprache abhandeln möchte. Freylich aber wäre es besser, wenn er vorher Gelegenheit fände, mit eigenen Erfahrungen seine Erörterungen zu unterstützen. Demohngeachtet ist Rezensent noch in manchen Stücken mit dem Verf. nicht einig, allein der Raum dieser Rezension erlaubt ihm nicht weitläufiger zu werden. Da Rezens. über diesen Gegenstand nicht mehr sagen kan, ohne sich auf Cullen und Huntern über die Entzündungstheorie zu beziehen, so kan er nur den Wunsch noch äußern, daß diese Schrift in die Hände vieler Aerzte kommen möge. Kostet in hiesigen Buchhandlungen 10 sgr.

Diese Zeit. werden wöchentl. 3mal. Wochnt. Mittw. u. Sonnab. zu Bresl. in Wlb. Gottl.

Korns Buchh. am Ringe ausgegeben, u. sind auch auf allen Rdn. Postämtern zu haben.